

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 27. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2025)

zum Thema:

**Was bringt der Zentrengipfel der Hellen Mitte? (II)**

und **Antwort** vom 14. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. April 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22192  
vom 27.03.2025  
über Was bringt der Zentren Gipfel der Hellen Mitte? (II)

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher auch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Haben die in der Antwort auf die Drs. 19756 für August 2024 angekündigten bezirklichen Fokusgespräche stattgefunden? Wenn ja, mit welchen Bezirken fanden in welcher Konstellation und welchen Beteiligten wie oft und mit welchem Ergebnis Gespräche statt? Wenn nein, warum nicht? Falls noch nicht mit allen Bezirken Fokusgespräche durchgeführt worden sind, warum nicht und wann sollen die entsprechenden Fokusgespräche durchgeführt werden?

Zu 1.: Mit jedem der zwölf Berliner Bezirke sind jeweils zwei Fokus-Gespräche vereinbart worden. Die erste Runde dieser Gespräche fand bereits zwischen September und Dezember 2024 in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betrieben statt, während die zweite Runde zumeist direkt vor Ort in dem vom Bezirk benannten Zentrum durchgeführt wird. Die Termine finden unter der Leitung und Organisation von Staatssekretär Michael Biel statt und werden derzeit durchgeführt. Dabei nehmen in der Regel Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister sowie die Baustadträtin oder der Baustadtrat teil - ergänzt durch Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Wirtschaftsförderung und Stadtplanung. Ebenso sind Kolleginnen und Kollegen von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,

Bauen und Wohnen involviert. Darüber hinaus erscheinen in den Gesprächen Repräsentanten der Industrie- und Handelskammer, des Handelsverbands Berlin-Brandenburg und von visitBerlin. Je nach Bezirk werden zudem weitere Akteurinnen und Akteure hinzugezogen, wie etwa Vertreterinnen und Vertreter der BSR, Kulturraum GmbH, Mitglieder der Club Commission oder Expertinnen und Experten der Digitalagentur Berlin, Vertreterinnen und Vertreter des DEHOGA, gegebenenfalls ergänzt durch von den Bezirken benannte zusätzliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

2. Wann erfolgt der für 2025 angekündigte Fördergebietsbeschluss Helle Mitte durch den Senat?

Zu 2.: Ein Beschluss kann durch den Senat aktuell nicht erfolgen, da zunächst der Umfang der Städtebaufördermittel im Doppelhaushalt 2026/2027 feststehen muss.

3. Welche Maßnahmen zur Aufwertung der Hellen Mitte werden im Ergebnis des Zentren Gipfels und der durchgeführten Fokusgespräche ergriffen? Wie werden diese Maßnahmen jeweils finanziert? Welche Zeitschiene ist jeweils vorgesehen?

4. Welches Gebiet wird im Ergebnis des Zentren Gipfels konkret betrachtet bei der Aufwertung und Revitalisierung der Hellen Mitte? Wie wird das Gebiet aktuell örtlich abgegrenzt?

Zu 3. und 4.: Der Fokus des ersten Zentren Gipfels lag auf der Bestätigung und Diskussion von sechs Themenschwerpunkten, die ein erfolgreiches Handelszentrum ausmachen, wie etwa der Stärkung des lokalen Standortmanagements, die Infrastruktur vor Ort, Fragen der Nutzungsmischung, Digitalisierung des Handels, Sicherheit und Sauberkeit sowie die derzeit verfolgten Ansätze für neue Wirtschafts-, Mobilitäts- und Logistikkonzepte. In den Fokusgesprächen hat man sich gezielt auf die individuellen Herausforderungen des jeweiligen Zentrums konzentriert, wobei der primäre Schwerpunkt auf dem Austausch von Ideen und Kontakten sowie die konkrete Umsetzung von Vorhaben vor Ort lag. Die daraus resultierenden Aufgaben werden nun nach und nach in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden bzw. Akteurinnen und Akteuren abgearbeitet. Innerhalb dieses Prozesses wird unter anderem auch das vorhandene und umfangreiche Maßnahmen-Instrumentarium des Landes mit Blick auf Zugänglichkeit, Anwendung und Transparenz geprüft. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses sowie ein weiterer Ausblick auf die weiteren Antworten z.B. zur Stärkung der Attraktivität von Einkaufsstraßen werden auf dem zweiten Zentren Gipfel am 04.07.2025 in Lichtenberg präsentiert.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf benannte die Helle Mitte als Fokuszentrum. Dabei wurde kein genaues Gebiet definiert. Allerdings sind die geplanten Maßnahmen, die mit Städtebaufördermitteln umgesetzt werden sollen, im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) festgelegt. Im ISEK werden sowohl das Leitbild, die Ziele der Gebietsentwicklung, die künftige Gebietsabgrenzung als auch die daraus abgeleiteten Maßnahmen, insbesondere auch Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur, dargestellt. Das ISEK setzt sich neben den Möglichkeiten der Zentrenstärkung auch mit den Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auseinander. Diese Maßnahmen sollen in

einem Durchführungszeitraum von 12 Jahren umgesetzt werden. Im Rahmen der ISEK-Erarbeitung wird ein potentiellcs Städtebaufördergebiet räumlich abgegrenzt. Dieses umfasst die beiden Zentrumskerne Helle Mitte und Gut Hellersdorf und wird im Osten vom Naumburger Ring / Zerbster Straße, im Norden von der Zerbster Straße, dem Havelländer Ring und der Alten Hellersdorfer Straße, im Westen von der Alten Hellersdorfer Straße, dem Cottbuser Platz und der Brücke über die Bahntrasse begrenzt. Die Grenze verläuft weiter entlang des Mylauer Wegs zur Heidenauer Straße, dann durch den Kurt-Julius-Goldstein-Park nach Norden zur Naumburger Straße.

5. Welche Maßnahmen sind geplant, um die Verkehrssituation in der Hellen Mitte zu verändern und zu verbessern? Sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und/oder Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs geplant? Wenn nein, warum nicht?

6. Wie sind die aktuellen Planungen, die Verkehrssituation in der Hellen Mitte für den Wirtschafts- und Warenverkehr zu verändern?

Zu 5. und 6.: Es sollen u.a. der Kokoschkaplatz und der Peter-Weiss-Platz umgestaltet werden. Nach dem ISEK sollen vertiefende Planungen zum öffentlichen Raum und zur Quartiersmobilität erarbeitet werden, aus denen sich konkrete Maßnahmen ergeben.

Darüber hinaus werden im Bereich der Hellen Mitte zurzeit zwei Fußgängerüberwege gebaut:

- FGÜ Janusz-Korczak-Straße 19/ Fritz-Lang-Straße und
- FGÜ Janusz-Korczak-Straße 6/ Cottbuser Straße.

In Vorbereitung des Städtebaulichen Wettbewerbs zur Umgestaltung des Alice-Salomon-Platzes (2023-2024) wurde eine Verkehrsuntersuchung für den Alice-Salomon-Platz durchgeführt. Das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung ist eine Vorzugsvariante zur Verkehrsraumgestaltung, die im Wesentlichen die Reduzierung von Kfz-Fahrstreifen (von 3 auf 2 Fahrstreifen) in den beiden übergeordneten Hauptverkehrsstraßen Hellersdorfer Straße und Stendaler Straße vorsieht. Durch die Reduzierung der Kfz-Fahrstreifen können breitere Radverkehrsanlagen angelegt werden. In der Hellersdorfer Straße können dadurch die Anforderungen der geplante Radschnellverbindung 9 (RSV 9) beachtet werden. Die Lage der Bushaltestellen wurde überprüft und diese sollen zugunsten besserer Umsteigebeziehungen zur U-Bahn in ihrer Lage angepasst werden (mit BVG abgestimmt). Zur Verbesserung der Querungsbedingungen für den Fußverkehr wurde die Optimierung der LSA-Schaltung am KP Hellersdorfer Straße/Stendaler Straße untersucht und Anpassungen empfohlen.

7. Welche aktuellen Pläne zur Ansiedlung und/oder Veränderung beim niedergelassenen Handel gibt es für die Helle Mitte?

Zu 7.: Nach Einschätzung des Senats bleibt der Handel auch künftig einer der wesentlichen Akteure in den Zentren. Gleichzeitig gibt es zunächst keine direkten Einflussmöglichkeiten,

da sich sämtliche Gebäude und Liegenschaften im Privateigentum befinden. Das Bezirksamt und die bezirkliche Wirtschaftsförderung stehen in einem engen Austausch mit den privaten Eigentümerinnen und Eigentümern, um eine gute Weiterentwicklung, auch des Handels, vor Ort zu begleiten und ermöglichen.

8. Welche aktuellen Pläne verfolgt der Senat zur Revitalisierung der Hellen Mitte und zur Wiederbelebung brachliegender Gewerbeflächen? Welche Pläne gibt es, ein diverses Wirtschaftsangebot am Standort zu etablieren? Welche Pläne gibt es, soziale Infrastruktur am Standort anzusiedeln und bereit zu stellen?

Zu 8.: Im ISEK wurden das Leitbild, die Ziele der Gebietsentwicklung, die künftige Gebietsabgrenzung sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen, insbesondere auch Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur, dargestellt. Das ISEK setzt sich neben den Möglichkeiten der Zentrenstärkung auch mit den Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auseinander und ist Grundlage für den geplanten Fördergebietsbeschluss Helle Mitte durch den Senat.

9. Wie kann der nördliche Teil des Marktplatzcenters am Alice-Salomon-Platzes wiederbelebt werden? Welche aktuellen Pläne gibt es?

Zu 9.: Zur Beantwortung der Frage wird davon ausgegangen, dass mit dem „Marktplatzcenter“ die Stendaler Str. 24 gemeint ist, und mit dem „nördlichen Teil“ die ehemals vom REAL-Markt genutzten Flächen. Im Rahmen des zweiten Fokusgesprächs am 26.03.2025 wurde durch einen Vertreter der Eigentümergesellschaft bei einem Rundgang unter Beteiligung von Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic und Staatssekretär Michael Biel die zukünftige Nutzung durch einen großen Lebensmitteleinzelhändler erläutert. Mit Einzug des neuen Ankermieters geht die Eigentümerin davon aus, die laufenden Gespräche mit neuen Mietinteressen für die verbliebenen Flächen zum erfolgreichen Abschluss bringen zu können.

10. Welche aktuellen Pläne gibt es, abseits des Alice-Salomon-Platzes die Aufenthaltsqualität in der Hellen Mitte zu verbessern? Wie weit sind die Planungen, abseits des und am Alice-Salomon-Platzes Flächen zu entsiegeln und zusätzliches Stadtgrün einzubringen?

Zu 10.: Mit der Umsetzung des ISEK sind u.a. die Gestaltung und Ergänzung von Grün-, Spiel- und Begegnungsorten im öffentlichen Raum sowie die Schaffung eines Netzes von Bewegungsräumen vorgesehen.

11. Welche Pläne zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Hellen Mitte gibt es?

Zu 11.: Das Gesamtrichtungskonzept für den öffentlichen Raum Berlins zielt auf eine flächendeckende und bedarfsgerechte Grundversorgung mit Ladeinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet ab und fokussiert sich nicht auf einzelne Stadtgebiete. Im PLZ-Gebiet 12627 befinden sich derzeit in folgenden Straßen öffentliche Ladeeinrichtungen in Planung bzw. im

Antragsverfahren: Böhlener Straße, Cottbusser Straße, Hermsdorfer Straße, Janusz-Korczak-Straße, Mark-Twain-Straße, Martin-Riesenburger-Straße, Nossener Straße, Oelsnitzer Straße, Rathener Straße, Schkeuditzer Straße, Tangermünder Straße, Teupitzer Straße.

12. Welche aktuellen Planungen gibt es, kulturelle Angebote in der Hellen Mitte zu schaffen? Welche Pläne gibt, zusätzliche Räume für Kultur in der Hellen Mitte zu schaffen?

Zu 12.: Im Rahmen des ISEK ist geplant, im Bereich des Gutes Hellersdorf gemeinsam mit der Gesobau Kulturstandorte zu schaffen. Ein Neubau soll überwiegend von der VHS genutzt werden, die „Künstlerscheune“ an Kulturschaffende vermietet werden.

13. Welche Kooperationen gibt es mit der Alice-Salomon-Hochschule bei der weiteren Entwicklung und Aufwertung der Hellen Mitte?

Zu 13.: Die Alice-Salomon-Hochschule (ASH) hat sich an der ISEK-Erstellung aktiv beteiligt. Über konkrete Kooperationen wird der Bezirk im Prozess der Umsetzung entscheiden. Das Bezirksamt ist nach wie vor Kooperationspartner der ASH im Projekt „Campus Transferale der ASH Berlin“ in der Förderlinie "Innovative Hochschule" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

14. Welche aktuellen Entwicklungen gibt es im Hinblick auf die Gesundheitswirtschaft bei der weiteren Entwicklung und Revitalisierung der Hellen Mitte?

Zu 14.: Die Helle Mitte als Gesundheitsstandort hat ein regionales Einzugsgebiet. Mit dem neuen Erweiterungsbau der Alice-Salomon-Hochschule am Kokoschkaplatz gibt es einen wichtigen Impuls für die Helle Mitte als Bildungs- und Gesundheitsstandort und bekräftigt das Alleinstellungsmerkmal als „Gesundes Quartier Helle Mitte“. Aufgrund der bereits vielfältig vertretenen Gesundheitsinstitutionen und gesundheitlichen Angebote im Dienstleistungsbereich bietet es sich für die Helle Mitte an, diesen Sektor weiter auszubauen. Der Fokus liegt (auch in Umsetzung des ISEK) auf gesundheitsorientierten Dienstleistungen in Kombination mit den Sektoren Bildung, Verwaltung, Freizeit, Kultur und Sport.

Berlin, den 14. April 2025

In Vertretung

Michael B i e l

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe